

# Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg

## Jahresbericht 2002

(Übersetzter Auszug aus:

Harmonized Annual Report 2002, prepared corresponding to the proposal for an update of Annex II to Council Resolution 90/C329/03 - Revised 24 November 1995-;  
der Originalbericht ist über das Internet-Angebot des VIZ zugänglich)

### 1. Identifizierung der Institution

Name der Institution:

**Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg (VIZ)**

Postadresse:

Universitätsklinikum Freiburg  
Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin  
Vergiftungs-Informations-Zentrale  
Mathildenstr. 1  
79106 Freiburg

Telekommunikationsnummern und Adressen:

Tel. 0761/19240  
Fax 0761/270-4457  
[www.giftberatung.de](http://www.giftberatung.de)  
e-mail: [giftinfo@kikli.ukl.uni-freiburg.de](mailto:giftinfo@kikli.ukl.uni-freiburg.de)

Leiterin: Frau Dr. med. Maren Hermanns-Clausen

### 2. Jahr

Dieser Jahresbericht bezieht sich auf das Jahr: 2002  
mit Anfragen vom 01. Jan 02 bis 31. Dez 02

### 3. Administrative Informationen

#### **3.1. Institution**

Die Vergiftungsinformations-Zentrale ist Teil des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Freiburg.

#### **3.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Insgesamt arbeiteten am 31. Dezember 2002 in der Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg 8 Personen auf 7 Vollzeitstellen.

	<b>Anzahl Vollzeit-Äquivalente</b>	
	Beratung und Auswertung	Verwaltung und Technik
ärztliches Personal	<b>5,0</b>	
Systemspezialist EDV		<b>0,5</b>
Verwaltungskräfte/PTA		<b>1,0</b>
Apothekerin/Chemikerin	<b>0,5</b>	

#### **3.3. Zentrumsetat**

Das Zentrum besitzt seinen eigenen Etat.

Die Etatmittel werden zu 2/3 vom Land Baden-Württemberg, zu 1/3 vom Universitätsklinikum Freiburg bereitgestellt.

#### **3.4. Tätigkeit des Zentrums**

##### **3.4.1. Überblick**

Die Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg arbeitet eng mit den klinischen Abteilungen des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin zusammen.

##### **3.4.2. Antidote**

Das Zentrum ist nicht direkt an der Verteilung von Antidoten beteiligt, hilft allerdings mit Informationen über räumlich nahe gelegene Antidotdepots.

##### **3.4.3. Art der Informationen**

Informationen werden sowohl medizinischem Fachpersonal, wie auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg ist werktags von 8:00 Uhr bis 23:00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr mit ärztlichen Giftberaterinnen und -beratern besetzt. In der übrigen Zeit wird die Beratung durch die intensivmedizinisch erfahrenen diensthabenden Ärztinnen bzw. Ärzten durchgeführt.

##### **3.4.4. Versorgte Bevölkerung**

Baden-Württemberg hat zur Zeit ca. 10,5 Millionen Einwohner.

**1450** der Anrufe kommen aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland.

### 3.5. Informationsquellen

Die Quellen für Produktinformationen der Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg (VIZ) sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Medikamente	Produkte zum gewerblichen Gebrauch	Haushaltsprodukte	Kosmetika	Nahrungsmittel
● Freiwillige Meldung der Industrie an das Zentrum	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>
● Datenquellen im Internet	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>
● Gesetzliche Meldung der Industrie an das BfR*			<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	
● Freiwillige Meldungen an das BfR*		<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>	<b>Ja</b>
● Kommerzielle Informationsangebote	<b>Ja</b>				

\* BfR = Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

Auf freiwilliger Basis werden der VIZ von einigen Industrieunternehmen Sicherheitsdatenblätter zu Verfügung gestellt. Gegen ein entsprechendes Entgelt kann die VIZ als Ansprechpartner für Notfälle auf diesen Sicherheitsdatenblättern angegeben werden.

Versorgung des Zentrums mit Produktinformationen:

	Medikamente	Produkte zum gewerblichen Gebrauch	Haushaltsprodukte	Kosmetika
● Lokal	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Ja</b>
● Bundesweit	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Ja</b>
● EU-weit	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Nein</b>

## 4. Anfragestatistik

### 4.1. Gesamtzahl aller Anfragen: 14516

### 4.2. Monatliche Variation (Anzahl der Anfragen):

Januar	1054	Juli	1401
Februar	965	August	1391
März	1031	September	1407
April	1201	Oktober	1376
Mai	1263	November	1078
Juni	1306	Dezember	1043

### 4.3. Übermittlungswege der Anfragen (Anzahl)

Telefon:	14470
Brief / Fax / eMail:	46
persönlicher Besuch:	0

### 4.4. Gründe für die Anfragen und Gruppen von Anfragenden (Anzahl)

Art der Anfragerin / des Anfragers	Art der Anfrage		Gesamtergebnis
	Tatsächliche oder vermutete Vergiftung	Informationsanfrage	
Allgemeine Öffentlichkeit	9357	806	10163
Ärztin / Arzt	3704	125	3829
andere Heilberufe	443	81	524
Gesamtergebnis	13504	1012	14516

## 5. Vergiftungsfälle

Alle folgenden Angaben beziehen sich auf Vergiftungsfälle und Vergiftungsverdachtsfälle, in die die VIZ durch Beratung einbezogen wurde.

Bei der Dokumentation von Beratungsfällen wurden alle von den Anfragenden genannten Vergiftungsursachen EDV-technisch erfasst. Dabei handelt es sich um Produkte und ihre Inhaltsstoffe sowie biologische Organismen. Alle Vergiftungsursachen werden im folgenden zusammenfassend als **Noxen** bezeichnet. Für die hier durchgeführten Auswertungen wurde jeweils nur eine Noxe verwandt. Bei einer Vergiftung mit mehreren Noxen wird der Vergiftungsfall unter die – nach Einschätzung der Beratenden – gefährlichste eingruppiert.

Die Auswertung der Vergiftungsfälle bezieht sich auf die von den Beraterinnen und Beratern erstellten Beratungsprotokolle. Die Anzahl der Vergiftungsfälle in diesem Kapitel unterscheidet sich in mehrfacher Weise von der Anzahl der Anfragen, wie sie in Kap. 4 ausgewertet wurden:

- Die Auswertung umfasst keine (prophylaktischen) Informationsanfragen, bei denen ein Kontakt zur infragestehenden Noxe (noch) nicht bestand. Diese Anfragen werden in Kap. 6 ausgewertet.
- Jede Person, die von der Einwirkung einer Noxe betroffen war, wurde als ein Vergiftungsfall gezählt, auch wenn zu mehreren Betroffenen nur eine Anfrage und Beratung erfolgte.
- Einige Anfragen bezogen sich auf Fälle, die bereits durch die VIZ vorberaten worden waren. Hierbei wurden meist neue, wesentlich erweiterte Informationen übermittelt, praktisch immer an (anderes) Fachpersonal. Diese Folgeberatungen wurden bei der Auswertung in diesem Kapitel nicht erneut gezählt.

### 5.1. Menschliche Vergiftungen und menschliche Vergiftungsverdachtsfälle

Gesamtzahl der menschlichen Vergiftungen und menschlichen Vergiftungsverdachtsfälle: **13719**

Die Zahl beinhaltet keine Tierversicherungen (vgl. Kap. 5.2).

### **5.1.1. Geschlecht der Betroffenen (Anzahl)**

männlich:	<b>6213</b>
weiblich:	<b>6271</b>
unbekannt:	<b>1235</b>

bei den weiblichen Betroffenen wurden erfasst:

Schwangere:	<b>82</b>
Stillende:	<b>37</b>

### **5.1.2. / 5.1.3. Vergiftungsursachen und Altersgruppen**

Die hier wiedergegebene Tabelle gibt einen Überblick auf die Verteilung der Vergiftungen auf verschiedene Noxengruppen.

Alle Noxen wurden dazu in ein mindestens zweistufiges, hierarchisches Kategorieschema einsortiert (Haupt-, Mittel- und evtl. Untergruppe). Über die Anwendungskategorien hinaus (EVA-Code für chemische Produkte, Kosmetika und Pestizide sowie ATC-Code für Medikamente) wurden eine Kategorisierung der Vergiftungsfällen mit Pflanzen und Tieren nach biologisch-systematischen Kriterien (Taxa) durchgeführt. Die hier wiedergegebene Tabelle enthält nur Angaben zur Hauptgruppenzuordnung der Noxen. Ausgewählte Noxen oder Untergruppen wurden gesondert ausgewertet. Die Ergebnisse finden sich im freien Teil des Jahresberichtes.

Detaillierte Auswertungen bezüglich einzelner Noxen, Noxengruppen oder Betroffenen-gruppen werden laufend auf Anfragen hin erstellt. Zum Teil finden sich diese Informationen im vorderen Teil des Jahresberichts, zum Teil ist geplant, diese im Internetangebot der VIZ bereitzustellen ([www.giftberatung.de](http://www.giftberatung.de)).

**Noxen und Altersgruppen der Betroffenen (Übersicht)**

Summe Vergiftungs- verdachtsfälle	Altersgruppe											
	Hauptgruppe	Kind o A	<1	1-4	5-9	10- 14	15- 19	20-49	50-69	>70	Erwach-sener o A	unbe- kannt
1: Arzneimittel	76	130	1415	156	109	260	1033	292	182	355	84	4092
2: Tierarznei-mittel	0	0	11	0	0	0	1	0	0	2	0	14
3: Chemische Produkte	122	301	1751	179	102	62	443	116	45	464	96	3681
4: Kosmetika/ Hygiene- produkte	10	81	501	19	8	7	19	12	4	18	7	686
5: Pestizide	25	17	144	25	5	2	47	29	16	56	8	374
6: Agrochemikalien (außer Pestizide)	2	7	64	7	1	2	6	3	1	3	4	100
7: Drogen	4	1	0	0	3	32	36	0	0	16	7	99
8: Pflanzen	204	425	1302	172	29	12	51	31	16	95	16	2353
9: Pilze	3	4	46	13	5	0	31	10	2	53	7	174
10: Tiere	2	3	25	19	13	8	37	13	3	40	6	169
11: Nahrungs- und Genußmittel	23	105	359	46	51	47	113	41	24	169	35	1013
12: Waffen	0	2	7	8	3	3	8	3	0	7	1	42
13: Umwelt (eindeutige Zuordnung unmöglich)	8	30	137	41	21	17	83	17	14	113	38	519
14: Grundsubstanzen (Stoffe ohne def. Anw.- Geb.)	14	13	180	13	11	8	68	17	11	60	8	403
Gesamtergebnis	493	1119	5942	698	361	460	1976	584	318	1451	317	13719

o.A.: ohne Alterangabe in Jahren

**5.1.4. Vergiftungsort**

	<b>Anzahl</b>
Haushalt:	12451
Arbeitsplatz (gewerblich):	318
Kindergarten:	97
Schulen:	62
Krankenhaus:	72
Justizvollzugsanstalten:	4
Andere:	715
<b>Anzahl aller Vergiftungsfälle</b>	<b>13719</b>

### 5.1.5. Vergiftungsumstände

	<b>Anzahl</b>
Akzidentell (unbeabsichtigt)	11359
Beabsichtigt	
Suizidal	1602
Abusus	273
Fremdbeibringung	56
Unerwünschte Reaktion auf Medikamente*	51
Andere	365
Unbekannt	13
<b>Anzahl aller Vergiftungsfälle</b>	<b>13719</b>

\*Unerwünschte Reaktionen wurden nur für Medikamente systematisch erfasst.

### 5.1.6. Schweregrad zum Zeitpunkt des Anrufs

Zum Zeitpunkt des Anrufs wurde die bestehende Symptomatik bei 629 Patienten als „mittelschwer“ bei 255 Patienten als „schwer“ eingestuft. Nicht dokumentiert wurde das ohne Behandlung zu erwartende Risiko (estimated risk).

Summe Vergiftungsverdachtsfälle	Gewichtung					Gesamter gebnis
	schwer	mittel	leicht	sympt om- los	nicht beurteil bar	
01: Arzneimittel	117	373	1231	2172	199	4092
02: Tierarzneimittel	1	0	4	9	0	14
03: Chemische Produkte	14	68	972	2555	72	3681
04: Kosmetika/Hygieneprodukte	0	9	145	529	3	686
05: Pestizide	7	11	107	231	18	374
06: Agrochemikalien (außer Pestizide)	0	0	11	85	4	100
07: Drogen	4	28	43	15	9	99
08: Pflanzen	2	21	327	1978	25	2353
09: Pilze	3	9	58	86	18	174
10: Tiere	0	19	105	37	8	169
11: Nahrungs-und Genußmittel	12	50	284	630	37	1013
12: Waffen	0	1	26	12	3	42
13: Umwelt (eindeutige Zuordnung unmöglich)	8	22	169	268	52	519
14: Grundsubstanzen (Stoffe ohne def. Anw.-Geb.)	7	26	169	188	13	403
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>175</b>	<b>637</b>	<b>3651</b>	<b>8795</b>	<b>461</b>	<b>13719</b>

### 5.1.7. Behandlung

Empfohlene Maßnahmen zur Giftentfernung:	Anzahl der Fälle
Magenspülung	88
provoziertes Erbrechen	13
Kohle - einmalig	1065
- mehrmals	24
- mit Laxans	8

In 8575 Fällen (59,1 %) wurde eine Arztvorstellung für nicht erforderlich gehalten.

Weiteres finden Sie im freien Jahresbericht der Informationszentrale.

Fälle mit telefonischem Follow-up: **964**

Fälle mit schriftlichem Follow-up: **101**

### 5.2. Tierversgiftungen

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 414 Vergiftungsfälle und Vergiftungsverdachtsfälle bei Tieren beraten.

Anzahl	Tier
200	Schafe
102	Hunde
33	Katzen
16	Hühner
9	Meerschweinchen
8	Kaninchen
8	Pferde
5	Kühe
4	Hasen
3	Papageien
2	Hamster
1	Chinchilla
1	Frosch
1	Schildkröte
1	Schwein
1	Storch
1	Ziege
18	unbekannt



## 6. Informationsanfragen ohne Vergiftungsfälle

Diese Angaben beziehen sich auf Anfragen, die nicht im Zusammenhang mit einem akuten Vergiftungs- oder Vergiftungsverdachtsfall stehen.

<b>Grund der Informationsanfrage</b>	<b>Anzahl</b>
Identifizierung eines unbekanntes Tieres	nicht erfasst
Identifizierung eines unbekanntes pharmazeutischen Produktes	nicht erfasst
Zusammensetzung eines Produktes	nicht erfasst
Information zu Lebensmittelzusätzen	nicht erfasst
Umweltgifte	nicht erfasst
Pflanzliche oder "natürliche" (aber keine pharmazeutischen) Produkte	nicht erfasst
Laboranalysen	nicht erfasst
Drogenberatung	nicht erfasst
Toxizität spezifischer Noxen	nicht erfasst
Wirkung von Medikamenten, Nahrungs- und Genussmitteln	nicht erfasst
Epidemiologische Anfragen zu spezifischen Noxen	nicht erfasst
Medikation in Schwangerschaft oder Stillzeit	nicht erfasst
Toxikologische Anfragen, nicht näher spezifiziert	1012
Andere	0
<b>Anzahl aller Informationsanfragen</b>	<b>1012</b>

## 7. Toxikologische Analysen

Die VIZ führt selbst keine toxikologischen Analysen durch. Bei Bedarf werden aber Ansprechpartner vermittelt.

## 8. Weitere Ergänzungen

Auf diesen Bericht, seinen Anhang, vorhergehende Jahresberichte und weitere detaillierte statistische Informationen kann über die Homepage des VIZ im Internet online zugegriffen werden:

<http://www.giftberatung.de> .